

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen illustrierten **Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ . monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Ueberkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 84.

Samstag, 22. Juli 1893.

29. Jahrgang.

## Württemberg.

— Se. Maj. der Kaiser hat dem Präsidenten der Generaldirektion der k. württ. Posten und Telegraphen von Weizsäcker den k. Kronenorden 2. Kl. mit dem Stern und dem k. württ. Finanzrat Pluhan im Ministerium der auswärtigen Angelegenheit den k. Kronenorden 3. Kl. verliehen.

Stuttgart, 19. Juli. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Zentralkommission des Wohlthätigkeitsvereins Fürsorge für Einrichtung zur hauswirtschaftlichen Unterrichtung konfirmerter Töchter aus dem Bauernstande in ausgedehnterem Maß, namentlich auch auf dem Lande zu treffen, um auch den weniger bemittelten Töchtern der Landbevölkerung Gelegenheit zu geben, sich in den Zweigen der allgemeinen Hauswirtschaft, wie nähen, flicken, kochen, bügeln u. a. praktische Erfahrung zu sammeln. Es ist dabei jedoch nicht an die Errichtung neuer Anstalten, wie die Haushaltungsschule in Stubersheim u. a. O., gedacht, sondern an eine nach der oben genannten Richtung gehende Erweiterung bestehender Abendschulen oder Sonntagschulen.

— Als vor einigen Tagen ein hiesiger Schmiedemeister mit seinem schon erwachsenen Sohne, welcher zu sehr dem Mostfaß zusprach in Streit geriet, ging der Sohn in den Keller und schlug den Hahnen aus einem 2 1/2 einrigen Faß. Als man dazu kam, waren bereits ca. 1 1/2 Eimer ausgelaufen.

Ehlingen, 18. Juli. (XIV. württ. Landesschießen.) Das Wetter machte ein freundlicheres Gesicht als an den beiden ersten Festtagen. Die Schützen waren auch heute noch zahlreich anwesend. Auf dem Festplatz entwickelte sich schon vormittags ein lebhaftes Treiben. Geschossen wurde von 7—12 Uhr, worauf eine 1stündige Pause eintrat, die die Schützen zum Mittagessen in der Weberschen Festhalle benützten. Um 1 Uhr wurde das Schießen wieder aufgenommen und bis abends 7 Uhr fortgesetzt. Es fiel mancher gute Schuß. Alles war gespannt auf das Ergebnis. Um 6 Uhr wurde bekannt, daß Schlegel-Obernendorf, ein alter Herr mit weißem Haar und weißem Bart, der glücklichste Schütze war. Er hatte auf der Feldschieße die höchste Punktzahl und somit sich den Königspreis geholt. Den 2. Preis auf der Feldschieße Württemberg, Ehrengabe J. M. der Königin: Stiefelmayer-Ehlingen, 33 Punkte, 3. Preis Ehrengabe der Frau Herzogin Wera Köhler-Gmünd, 33 Punkte, 4. Preis Ehrengabe von Kenn-Rat Mauer-Obernendorf: Beutelspacher Stuttgart, 32 Punkte, 5. Preis, Ehrengabe des Landesschützenvereins; Krauß-Gmünd, 32 Punkte. Standfestscheibe Ehlingen: 1. Preis

Ehrengabe der Stadt Ehlingen: Käs-Badnang, 2. Preis, Ehrengabe der Stuttgarter Schützengilde: Fäs-Hall, 3. Pr. Schwent-Langenau, 4. Preis, Ehrengabe S. R. Hoh. des Herzogs Albrecht: Eberle-Schwabmünchen, 5. Preis, Ehrengabe von Landesschützenmeister Ed. Föhr: Linjenmayer-Heilbronn. Feldmeister-scheibe: 1. Preis, Ehrengabe der Schützengesellschaft Ehlingen: Bergmann-Bregenz. Standfestscheibe Königin Charlotte: 1. Preis Ehrengabe der Schützengesellschaft Ehlingen: Kigel-Zell in Tirol. Jagdscheibe: 1. Preis eine Gabe im Werte von 80 Mark: Dillinger-Mannheim. Einen Becher hat u. A. herausgeschossen: Wilhelm Treiber-Wildbad.

Heilbronn, 18. Juli. Die wiederholte Versammlung gegen D. B. M. Hegelmaier und Gen. wegen Urkundenfälschung findet am Donnerstag den 3. August vor der Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts statt.

Giengen a. d. Br., 19. Juli. Gestern Nachmittag brach in der Mousfingerglasfabrik von Robert Brestel ein Brand aus, der in einer halben Stunde das ganze Magazinsgebäude mit großen Vorräten von verarbeitetem und gewöhnlichem Glas zerstörte. Die Fabrik und das angrenzende Wohnhaus konnten gerettet werden.

Reutlingen, 20. Juli. Bei der heute vorgenommenen Wahl eines ritterschaftlichen Abgeordneten zur 2. Kammer für den Schwarzwaldkreis wurde der bisherige Abgeordnete Fehr v. Güttingen mit allen gegen eine Stimme wiedergewählt.

Ehlingen, 19. Juli. In Allmendingen, D. A. Ehlingen, hat gestern Abend ein Schuhmacher seinen Schwiegervater totgeschlagen. Er wurde an das Gericht nach Ehlingen eingeliefert. Der Anlaß zu dieser That sollen Händel gewesen sein.

Altensteig, 18. Juli. Wieder wurde bei Nacht der Versuch gemacht, auf unserer Bahn einen Zug zur Entgleisung zu bringen; es ist dies seit 1 1/2 Jahren das vierte Attentat auf unserer Eisenbahn, das aber glücklicherweise auch zeitig entdeckt wurde. Ein Straßenwärter fand nachts, kurz ehe der letzte Zug heranbrauste, zwei größere Bretterstücke, die von einer Holzbrücke weggerissen worden waren quer über beide Schienen gelegt. Kaum hatte er das gefährliche Hinderniß beseitigt, so kam der letzte Zug. Es wäre sehr zu wünschen, daß man den Thäter, der es entschieden und beharrlich auf eine Zugentgleisung abgesehen hat, zur Bestrafung bringen könnte.

— Von Schramberg wird dem „Schw. B.“ berichtet, daß Graf v. Bissingen bei einem Grasverkauf angefaßt der herrschenden

Futternot nach abgeschlossenem Verkauf sämtlichen Käufern einen Nachlaß von 25 Proz. des Kaufpreises gewährte.

Vom Bodensee, 16. Juli. Sehr auffallend ist in diesem Jahre der so geringe Ertrag von Hopfen. Aus dem Erlös für verkaufte Hopfen haben in früheren Jahren viele Landwirthe schon ganz bedeutende Einnahme erzielt und damit manche Zahlungen leisten können. Ältere Leute erzählen, daß die Aussichten noch niemals so schlecht waren wie in diesem Jahre.

## Kundschau.

Karlsruhe, 19. Juli. Gestern früh gegen 6 Uhr erjuckte ein Fremder in der Bahnhofs-Wirtschaft einen Kellner ihm 120 Dollarscheine auszuwechseln mit dem Vorgeben, er sei Pferdehändler, habe Pferde in Mannheim stehen, welche er ansüßen müsse, und brauche dazu deutsches Geld, jetzt aber, noch kein Bankier sein Geschäft auf habe. Da derselbe Fremde vorgestern früh bei demselben Kellner 3 Dollarscheine auswechseln ließ, welche später auch ein Bankier auswechselte, so trug der Kellner kein Bedenken, dem Fremden die Gefälligkeit zu erweisen und gab ihm den richtigen Betrag von 485 Mk. für die Scheine. Als der Kellner diese Scheine beim Bankier umwechseln lassen wollte, erfuhr er zu seinem Schrecken, daß die Dollarscheine zwar ächt, aber schon längst außer Kurs gesetzt und ganz wertlos seien, und ist nun der Kellner für seine Gefälligkeit um die 485 Mk. betrogen.

Heidelberg, 18. Juli. Die 38. Wanderversammlung der deutschen, östreichischen und ungarischen Bienenwirte wird in der Zeit vom 12. bis 17. Aug. d. J. in Heidelberg tagen. Die schon jetzt überaus zahlreich eingegangenen Anmeldungen von Teilnehmern und die geplanten Veranstaltungen, unter denen eine große, mit Honigmarkt verbundene Ausstellung den 1. Rang einnimmt, lassen erkennen, daß die diesmalige Versammlung der Jmker die früheren an Bedeutung weit überragen wird.

Frankfurt a. M., 17. Juli. Gestern starb plötzlich, wie die „Frankf. B.“ berichtet, Landrichter Dr. Th. Buchholz, und zwar infolge Blutvergiftung, die er sich durch einen Mückenschlag zugezogen hatte. Der Fall enthält die Mahnung, auch die geringsten Hautverletzungen von Insektenstichen nicht unbeachtet zu lassen.

Kassel, 19. Juli. Die Söhne des Kaiserpaars sind um 3 Uhr mit Extrazug in Wilhelmshöhe eingetroffen, wo sie von einer zahlreichen Menschenmenge freundlich begrüßt wurden.

Berlin, 18. Juli. Für den neuen Deckungsplan soll die Absicht bestehen, unter den neuen Luxussteuern auch eine ausgiebige Ausgabe auf diejenigen Cigarren einzuführen, deren Genuß sich nur die wohlhabenden Klassen gestatten dürfen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Cabinetsordre des Kaisers an den Reichskanzler: Mit freudiger Genugthuung blicke ich auf den erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen über die Armeeform, welche durch die notwendige Verstärkung unserer Wehrkraft eine Bürgschaft für die Sicherheit des Reiches und damit für die gedeihliche Entwicklung unserer vaterländischen Verhältnisse darbietet. Neben der patriotischen Unterstützung, welche das von mir und meinen hohen Verbündeten verfolgte Ziel in weiten Kreisen des deutschen Volkes, sowie der Wehrheit des Reichstags gefunden hat, ist das Zustandekommen des großen Werkes vor allem Ihr Verdienst, indem Sie mit sachmännischem Verständnis, staatsmännischem Blick und hingebender Thätigkeit in allen Stadien der stattgehabten Erörterung sich haben angelegen sein lassen, die Reform einem befriedigenden Ende entgegenzuführen. In Wertschätzung Ihrer Verdienste weiß ich mich mit meinen hohen Verbündeten ein, und es ist mir eine angenehme Pflicht, Ihnen meine volle Anerkennung und meinen unaussprechlichen Dank mit dem Wunsch auszusprechen, daß Ihre unschätzbaren Dienste mir und dem Vaterlande noch lange mögen erhalten bleiben. Ihr woblgenegter Wilhelm.

— Das erste Verzeichnis der bei dem Reichstag eingegangenen Petitionen enthält wieder eine große Reihe von Gesuchen um Beibehaltung des Jesuitengesetzes. Der evangelische Bund zu Gießen überreichte Petitionen dieses Inhalts aus zahlreichen Druckschriften mit 16 698 Unterschriften, Hr. Biermann zu Barmen Petitionen aus verschiedenen Gegenden Deutschlands mit 94 374 Unterschriften. Auch die üblichen Petitionen wegen Befreiung des Impfszwanges sind wieder erschienen. Zahlreiche Petenten bitten, in den Badeorten an den Sommer-Sonntagen den unbeschränkten Handel mit Galanterie-Artikeln u. dergl. mit Ausnahme der Zeit des Gottesdienstes zu gestatten.

Berlin, 19. Juli. Die Nationalzeitung teilt mit, vorgestern sei ein Vertrag über die Lieferung von 154 000 Repetiergewehren mit der Waffenfabrik Mauser in Oberndorf seitens der Türkei abgeschlossen worden.

Berlin, 19. Juli. Der Reichstag wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats November wieder zusammenberufen.

— 19. Juli. Die erste Choleraverdächtige wurde heute Vormittag nach dem Barackenlazarett überführt. Das Krankenzimmer wurde desinfiziert und verschlossen.

— 19. Juli. Nach den letzten Meldungen aus Neufesttin wurde Förster (Antisemit) gegen Stöcker (Kons.) mit großer Mehrheit gewählt.

Posen, 18. Juli. Die „Posener Btg.“ meldet aus Schneidemühl: In einem Hause der neuen Kirchstraße zeigen sich neue Risse. Aus der Erde dringt an verschiedenen Stellen wieder Wasser, so daß auf neue Bodensenkungen geschlossen wird. Vorläufig ist die Lage nicht bedenklich. — Die Staatsregierung hat ihre Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie versagt und dagegen staatliche Hilfe in Aussicht gestellt.

Wetz. Das hiesige Bezirkspräsidium ist offiziell über den Besuch des Kaisers und über die Herbstmanöver verständigt worden. Darnach trifft der Kaiser hier am 3. Sept.

gegen Mittag ein und wird 6 Tage auf Schloß Urville Wohnung nehmen. Von den Gästen des Monarchen werden der König von Sachsen und der Großherzog von Baden die Kaisergemächer im Präsidialgebäude bewohnen. Von den übrigen Gästen haben, dem Vernehmen nach, bis jetzt nur Prinzregent Luitpold von Bayern und der König von Italien bestimmte Zusagen erteilt. Die Kaisermanöver beginnen am 5. September und werden nicht eingeschränkt. Die Zusammenziehung großer Kavaleriemassen ist nicht vorgesehen; sie dürfte also unterbleiben. Die nötige Fourage wird schon jetzt angeliefert, und zwar meistens aus den Rheingegenden. Am 9. September begibt sich der Kaiser nach Straßburg, wo er bis zum 11. verweilen wird.

Wien, 19. Juli. Der Ministerrat beschloß das Ausfuhrverbot für Heu, Stroh und Häcksel. Nach seiner Verlautbarung, die nächster Tage erfolgt, sollen auch früher abgeschlossene Lieferungen nach dem Auslande für unzulässig erklärt werden.

Pest, 17. Juli. Sicherem Vernehmen nach sind sämtliche Bitterwasser-Besitzungen der Firma Ignaz Ungar und Sohn (Victoria, Attila, Hunyadi Arpad, Rakoczy György, Hunyadi Bela Bitterwasser) um 225 000 fl. käuflich in das Eigentum der Firma Andreas Soglehner in Budapest übergegangen.

London, 19. Juli. Der durch das Niederbrennen von 30 Baarenhäusern in der City verursachte Schaden wird auf 2 Mill. Pfund Sterling (40 Millionen Mark veranschlagt).

London, 19. Juli. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Sydney hätten sich daselbst 250 Personen eingeschifft, um in Paraguay eine sozialistische Niederlassung zu gründen. — Das wäre wohl der erste Versuch, das soziale Programm in die Praxis umzusetzen.

New-York, 18. Juli. Aus Valparaiso wird gemeldet, daß die Revolution in Brasilien sich ausdehne. — Nach Meldungen aus Kanton fand zwischen chinesischen Kriegsschiffen, welche eine Handelsflotte eskortirte, und Seeräubern ein heftiger Kampf statt. Die Seeräuber wurden gefangen genommen und die Chinesen hatten 60 Tode.

Chicago, 18. Juli. Die Hitze hat in den letzten Tagen derart zugenommen, daß täglich 8 bis 10 Personen an Sonnenstich sterben.

San Francisco, 18. Juli. Nachrichten aus Canton zufolge fand in den chinesischen Gewässern ein Gefecht zwischen Piraten und drei Kanonenbooten statt. 60 Mann der Besatzung der Kanonenboote wurden getödtet und die Piraten schließlich gefangen genommen.

Stuttgart, 19. Juli (50jährige Jubelfeier des württemb. Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.) Wie sehr die evangelische Bevölkerung unseres Landes an den Bestrebungen dieses Vereins Anteil nimmt, geht aus der überaus zahlreichen Beteiligung an der Versammlung aufs glänzendste hervor. Ueber die bisherige Wirksamkeit des Vereins ist zu verzeichnen, daß bis 1890/91 über 26 Millionen Mark an 3850 Gemeinden gegeben wurden. Die Gesamteinnahmen der Stiftung bezifferten sich pro 1892/93 auf 99 286 Mk. 96 Pfg. Abzüglich der Verwaltungskosten, der Gaben mit besonderer Bestimmung (ca. 19 000 Mark) und des an den Zentralvorstand in Leipzig abzuliefernden Anteils (18 590 Mk.) verblieben zur freien Verfügung 55 572 Mk. 76 Pf., wozu noch das

sogenannte Angebinde kommt, welches 15,000 Mark beträgt. Größere Beiträge an evang. Gemeinden Württembergs und Hohenzollerns für Kirchen-, Pfarrhaus- und Schulhausbauten etc. sind vorgesehen: Altshausen 1460 Mk., Saulgau 600 Mk., Aigenweiler 1160 Mk., Horb 1100 Mk., Neckarjulum 1600 Mark, Schramberg 1800 Mk., Schuffenried-Duchau 1000 Mk., Söflingen 900 Mk., Sontheim 1000 Mk., Tettmang 500 Mk., Wälder-Winterbach 700 Mk., Bavendorf 1400 Mk., Waldsee 1000 Mk., Wangen i. A. 1500 Mk., Rißlegg 670 Mk., Wasseralfingen 1500 Mk., Weilderstadt 1500 Mk., Weingarten 500 Mk., für Hohenzollern 450 Mk., zusammen ca. 24,150 Mk. Größere Summen wurden für evangelisch-kirchliche und Schulzwecke nach Jerusalem, Paris, Bordeaux, Marseille, Nizza, Rom, Brüssel, Spanien, Venezuela abgeliefert und auch so ziemlich sämtliche öster. Kronländer figurieren, wie üblich, unter den Empfängern, fernher russische und rumänische Gemeinden u. s. w. Der heutige Festtag wurde durch einen Festgottesdienst in der Stiftskirche eingeleitet. Hierbei warf Hofprediger Braun einen Rückblick auf die 50jährige Thätigkeit des württembergischen Hauptvereins, sowie die Geschichte der württembergischen Diaspora. Die Diaspora Oberschwabens erhielt 1889 zusammen von der Gesamtsunterstützung 43,700 Mk. und 1877 47,500 Mk. In 21 evangelischen Diasporagemeinden auf der Alb erfreuten sich 7300 Seelen, darunter 687 Schulkinder, der Fürsorge des Vereins. Nach dem Gottesdienst wurde im Festsaal der Lieberhalle von etwa 1000 Personen das Festmahl eingenommen Hierbei brachte den Loast auf die königliche Familie Hofprediger Braun aus, während Stadtschultheiß Rümelin die segensreiche Wirksamkeit des württembergischen Gustav-Adolf-Vereins in begeisterten Worten feierte. Später wurde der neubauten Friedenskirche ein Besuch abgestattet und der Rest des Tages im Garten des Schützenhauses zugebracht.

### Bermischtes.

— Als Kuriosum wird aus Taurberbischofsheim mitgeteilt, daß im Laufe der letzten Woche daselbst ein Pferd um drei Gänse vertauscht wurde.

(Erinnerungen an ein trockenes Jahr.) Man schreibt aus Thüringen: 1842 hat Thüringen ein ebenso trockenes Jahr erlebt, wie das heurige. In einer zu Oberweißbach auf dem Thüringer Wald geführten Chronik von 1842 sind u. A. folgende Notizen enthalten: Der Regen war so ausgetrocknet, daß er ausfiel, als wenn er verbrannt wäre. Im Monat Oktober kostete ein Schock Stroh (der Bund 18 bis 20 Pfund wiegend) 10 Thaler preussisch; daher wurde viel Vieh geschlachtet. Alle Kühe wurden mit 8—10 Gulden bezahlt. Saugschweine kostete das Stück 6, 8, 12—50 Kreuzer. In Saalfeld wurden sogar viele solche Schweine, die auf dem Markt nicht verkauft werden konnten, verschenkt. Die Kartoffelernte war ebenfalls nur mittelmäßig zu nennen. Im Dezember kostete das Achel Kartoffel schon 32 Kreuzer. Die Lursdorfer Einwohner mußten den ganzen Sommer, vom Juni an, ihr Wasser in Oberweißbach holen. Sehr viele Mühlen standen still. In Greiz und Zeulenroda wurden die Mühlen unter der größten Anstrengung von Menschenhänden getrieben. Der Wassermangel verursachte Brodnot.

(Zehn Gebote für Korbbienenzüchter.)  
 1. Du sollst deinen Bienenstand richtig anlegen! (Südostrichtung; vor Schlagregen, Zugluft, Staub und Rauch geschützt; zehn Meter von der Straße weg; von vorn und von hinten zugänglich; im Winter leicht schließbar; höchstens 3 Reihen übereinander; unterste Reihe 45 cm vom Boden; Standplatz nicht sumpfig oder mit Unkraut überwuchert; in der Nähe Bäume und Sträucher.) 2. Du sollst nur rein gewaschene Bienen haben und auch die Bienenstöcke und den Bienenstand stets reinlich halten. 3. Lasse deine Bienen niemals Mangel leiden! (Beachte besonders die Schwärme, die Trachtpause, Wintervorrat.) 4. Gieb im Frühjahr deinen starken Völkern, sobald es möglich ist, ein Auffaßkörbchen! 5. Du sollst keine Weisfellen und schwachen Völker, auf deinem Stande du den! 6. Nimm als Standstöcke zur Ueberwinterung nur voll- und honigreiche, abgezwärmt Mutterstöcke: oder Nachschwärme! 7. Schwärme nicht ab, sondern vereinige! 8. Verengere die Fluglöcher deiner Körbe am Schlusse der Tracht und im Frühjahr! 9. Winter deine Völker warm ein! 10. Schütze deine Bienen in der Winterruhe!

(Johannisbeerwein.) Um recht schönen Johannisbeerwein zu erhalten, füllt man eine große Glasflasche mit 7 Litern Wasser, schüttet 3 1/2 kg. gestoßenen Zucker dazu und rührt bis der Zucker aufgelöst ist. Man fügt nun 3 1/2 kg gewaschene Johannes-

beeren hinzu und 1 Liter Brauntwein. Die Flasche wird gut zugespöpft und 14 Tage in die Sonne gestellt. Nun fangen die Beeren an, sich zu heben, teils zu sinken, was als Zeichen gilt, daß das Getränk fertig ist. Man gießt nun den Saft durch ein feines Tuch, die Beeren werden aber sacht gepreßt, und stellt den Saft recht kalt. Nach 3 Tagen füllt man ihn in Weinflaschen gießt jedoch die Flaschen nicht ganz voll, verkorft diese recht gut, bindet dünnen Draht querüber, versiegelt sie und stellt sie umgedreht mit dem Kopf in eine Sandschicht. Das Getränk gerät so in Gährung und hält sich mehrere Jahre. Die Flaschen müssen gut verkorft sein, sonst zerpringen sie.

Nichts entstellt das menschliche Antlitz mehr als unreiner Teint, Falten, Runzeln, welke Haut. Bei solchen Erscheinungen gelten wir, wenn selbst noch jung, schon für alt und Niemand will an unsere wirkliche Jugend glauben. Will man nicht älter gelten als man ist, Sorge man für geschmeidige, zarte Haut, vermeide ernstlich alle scharfen, sodahaltigen Waschmittel und gebrauche statt solcher nur **Doering's Seife mit der Gule**, die reinste und beste Seife der Welt; bei constantem Gebrauche wird jugendfrisches Aussehen unsere Ausdauer lohnen. Preis 40 Pfg. Zu haben in Wildbad bei A. Held, F. Schmelzle,

**Engros-Verkauf: Doering & Co. Frankfurt a. M.**

Einen sehr interessanten Blick in das höfische Leben zu Anfang des Jahrhunderts gewährt uns das von Ludwig Girschfeld „Aus dem Tagebuch einer Hofdame“ herausgegebene Kulturbild, mit welchem die illustrierte Zeitschrift „Bon Fels zum Meer“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart) ihr neuestes (zwölftes) Heft eröffnet. An belletristischen Beiträgen enthält dieses Heft neben zwei weiteren Fortsetzungen von P. A. Rosegger's „Der Wirt an der Wahn“, dieser jüngsten Arbeit des bekannten steirischen Volksdichters, auf deren hervorragende Bedeutung bereits hingewiesen wurde, noch eine feine Novelle von Paul Bourget, die in der kosmopolitischen Gesellschaft von Florenz spielt, und eine lustige Humoreske von Hans Olden. Ganz besondere Anerkennung verdient das erfolgreiche Bemühen der Redaktion, ihren Artikeln allgemein belehrender und anregender Natur bei aller Vielseitigkeit der behandelten Stoffe stets das Interesse der Aktualität zu wahren. Hierfür sprechen vor allem die reich und trefflich illustrierten Aufsätze: „Duer durch die Dethaler Alpen“ von Th. Petersen, „Feuerbestattungshalle der Neuzeit“ von A. Simson, „Die Franzosen in Lunefien“ von N. v. Engelstedt und „Die Wiener Deckenmäde Anseln von Feuerbach“ von G. Grabberger. Dasselbe Bestreben mocht sich in verkürztem Maßstab im Sammler geltend, der seinem Namen wieder alle Ehre macht und an Reichhaltigkeit immer zu gewinnen scheint. Für die treffliche Ausföhrung des Holzschnitts, durch welchen die Zeitschrift sich stets ausgezeichnet hat, legen auch die diesem Heft beigefügten vier Kunstbeilagen wieder ein rühmenswertes Zeugnis ab.

**Öffentliche und Privat-Anzeigen.**

Wildbad.

**Haus-Verkauf.**

Auf Antrag der Jakob Wildbrett, Schuhmachermeisters We. hier kommt deren Liegenschaft:

1/2te an Haus No. A 52

3 ar 09 qm. 3stöckiges Wohnhaus mit Anbau und Hofraum nebst

Parz. 853

1.4.5

2 ar 49 qm. Gemüsegarten beim Haus am

Mittwoch den 26. d. Mts.,

vormittags 11 1/2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum erstenmal zum Verkauf.

Den 21. Juli 1893.

Ratschreiberei.  
B ä h n e r.

Wildbad.

**Bekanntmachung.**

Diejenigen, welche Baumstümpfen aus den Stadtwaldungen zu erhalten wünschen, wollen dies innerhalb 5 Tagen bei der Stadtpflege melden.

Den 18. Juli 1893.

Stadtschultheißenamt.  
B ä h n e r.

**Sand-Verkauf.**

Am Montag den 24. d. Mts., nachmittags 6 1/2 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathause, der vorhandene Flosssand im Blöcherweg mit 42 Rbm., Hochwiesenweg 4 Rbm., Sommersteige bis Auchsalderbrunnen 4 Rbm., Ziegelsteige 1 Rbm. und Neuensteige 8 Rbm. im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

  
 Emilie Fuchslocher  
 Robert Beck  
 Verlobte  
 Wildbad, im Juli 1893.

**„Was die Tannen rauschen“  
Schwarzwald-Geschichten**

von E. Schloz. Vorzüglich recensiert! Eleg. brosch. (weiß mit Golddruck) M. 1.30. Verlag von Wilt. German in Schwab. Hall. Durch jede Buchhandlung erhältlich.

**Maccaroni** italienische,  
**Suppensterne,**  
**Eiernudeln,**  
**Riebelen,**  
**Reis, Gerste,** verschiedene Sorten,  
**Sago,**  
**Linjen, Erbsen,**

gutes, empfiehlt

Fr. Junk.



Depots in Wildbad bei Herrn Carl Wilt. Bott.

Den verehrlichen Hausfrauen diene, daß vorhandene Fleischbrühe auf keine Art besser und billiger verlängert werden kann, als mit

**MAGGI'S** Suppenwürze  
 Zu haben bei  
 Carl Aberle.

**Schulbücher:**

als:  
 Spruch- u. Liederbücher,  
 Biblische Geschichten,  
 Lesebücher I. Teil  
 Lesebücher II. Teil  
 Kinderlehren  
 Rechenbüchlein  
 Fabeln

sind in neuer Sendung eingetroffen bei  
**Chr. Wildbrett.**

**Orangen & Citronen**

empfehlen

Fr. Junf,  
 (Inh. G. Lindenberger.)



## Für Kaufleute, für Weinhändler oder Küfermeister!

Ein erstes und leistungsfähiges Traubenimportgeschäft sucht für den Bezirk **Wildbad** zum Verkauf der besten und billigsten **Italiener und Tiroler Trauben**, mit einer tüchtigen und zuverlässigen Persönlichkeit gegen Provision oder auch gegen feste Rechnung in Verbindung zu treten. Nur schriftliche Anerbieten sind an die Exped. d. Bl. zu richten.

## Salzziegelei Alpirsbach (Württbg.)

empfiehlt ihr vorzügliches Fabrikat **Doppelsalzriegel** Muster stehen zur Verfügung.

**Empfehlenswert für jede Familie!**

**Preis-Medaillen.**  
**25**  
**1846.**  
**Gegründet**



**BOONKAMP**  
**M. A. A. BITTER**

bekannt unter der Devise:  
*Oculi dāt, qui non servat,*  
von dem Erfinder und alleinigen Destillateur  
**H. UNDERBERG-ABRECHT**  
am Rasthaus  
in Rheinhart am Niederrhein.  
K. K. Hoflieferant.

**Anerkannt**  
**besten Bitterliqueur!**  
Bel einem angenehmen aromatischen Geschmack von wohltuender, magenstärkender Wirkung; Appetit u. Verdauung befördernd!  
Um sich vor werthlosen Nachahmungen zu schützen verlange man ausdrücklich:  
**Boonkamp von H. Underberg-Albrecht**  
und achte genau auf meine Firma.  
Zu haben in allen besseren Delicatess- und Colonialwaren-Handlungen sowie in Hotels, Restaurants, Cafés etc.

## Bekannte Glückscollecte A. Gerloff, Nauen b. Berlin.

Für nur 50 Pfg. kann man obige Bezeichnung erproben.

**Große Turnhallen-Geldlotterie** schon 25. bis 27. Juli. 2888 Geldgewinne. 1 Originallos nur 1 M.

**Große Geldlotterie** schon 2. August. Gesamtgewinn 133 000 Mark. Hauptgew. 40 000 M. Geldgewinn 20 000 M.

1 Originallos 2 M., 1/2 1 M., 1/4 55 Pfg. Jede Liste 20 Pfg. Porto 10 Pfg.

# Stollwerck's Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,  
Theobromin und Aroma  
daher stärkend, anregend  
und wohlschmeckend.

**Überall käuflich!**

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig

## Turnverein Wildbad.

Am Samstag den 22. d. Mis.,  
abends 8 1/2 Uhr

## Versammlung

im Gasthaus z. „Eisenbahn“.

Tagesordnung:

Gauturnfest in Altensteig.

Der Vorstand.

## Anker-Pain-Expeller

Diese altbewährte Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Rückenschmerzen und Erkältungen

ist

in allen Welttheilen verbreitet und hat sich durch ihre günstigen Erfolge überall den Ruf als

das beste

aller Hausmittel erworben. Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zu haben; er kostet nur 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche und ist somit auch das billigste

Hausmittel.

## Haben Sie

## Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — So gebrauchen Sie:

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**

(mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“ von Bergmann & Co. in Dresden. à Stk. 50 Pfg. bei Apoth. Dr. Metzger.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert rechte, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 66 Pfg., 50 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Gänsefedern 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Gänsefedern (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. 5% Rabatt. — Pecher & Co. in Herford i. Westf.

## Kgl. Kurtheater.

Direktion: Peter Viebig, Herzogl. Sächs. Intendantzrat.

Freitag den 21. Juli 1893.

Zum 2. Male.

## Colo's Vater.

Vollstück in 4 Akten von A. Arronge.  
Samstag den 22. Juli 1893.

## Die beiden Leonoren.

Lustspiel in 4 Akten von Paul v. Lindau.  
Sonntag den 23. Juli 1893.

## Der Bibliothekar (The private secretary.)

Schwank in 4 Akten von G. v. Moser.